

## **Das JIZt-Projekt. Bilanz nach den ersten sechs Monaten**

In unserer Bewerbung zur Teilnahme am Projekt „Jetzt-Ich-Zukunft“ (JIZt) hatten wir die bestehenden Fördermaßnahmen an unserer Schule und die geplanten Weiterentwicklungen in einem Entwurf vorgestellt. Mit Beginn des Schuljahres 2016/17 haben wir begonnen, diese umzusetzen. Sie bestehen aus zwei Säulen, d.h. einem „Lernband“ mit jeweils drei Wochenstunden in den Jahrgangsstufen 6 und 7, in dem alle Förderaktivitäten am Vormittag gebündelt sind und in dem die Schüler ihren jeweiligen Übungs- und Vertiefungsschwerpunkt selbst festlegen, und der individuellen Lernberatung von Schülerinnen und Schülern durch zwei Lehrkräfte im Rahmen von JIZt, welche sich an alle Jahrgangsstufen richtet. Diese Säule beinhaltet auch die Möglichkeit einer sozialpädagogischen Beratung durch unsere Schulsozialpädagogin Frau Söth.

Wir wünschten uns seinerzeit von der Schule, die uns beraten soll, vor allem Unterstützung zu Fragen struktureller Umsetzungen z.B. beim Lerncoaching für Schülerinnen und Schüler, dem Angebot an Elternseminaren oder der Kommunikationsschulung und Diagnostik von Lehrkräften.

Hierbei hat uns das Team des Kopernikus Gymnasiums sehr hilfreich unterstützt und weitere Denkanstöße zur Schulentwicklung gegeben:

Insbesondere der offene Erfahrungsaustausch mit den Teams des Kopernikus Gymnasiums und der zweiten Projektschule, dem Marion-Dönhoff-Gymnasium, sowie die Entwicklung schulspezifischer Arbeitsschwerpunkte erwies sich als bereichernd und produktiv. Wir erfuhren von beiden Schulen viele neue Anregungen und Ideen und konnten unsererseits eigene Ansätze weitergeben.

Es zeigt sich, dass das Angebot zur Lernberatung (JIZt) von den Schülerinnen und Schülern gerne angenommen wird, wenn sie von Lehrkräften hierzu persönlich eingeladen werden. Bisher wurden die Beratungslehrkräfte jedoch noch nicht eigenständig von Schülerinnen und Schülern aufgesucht, da die Hemmschwelle für diese Inanspruchnahme noch zu groß zu sein scheint. Wir gehen davon aus, dass sich unser Angebot zunächst etablieren muss, bevor Schülerinnen und Schüler es aus eigenem Impuls wahrnehmen.

Einmalige Beratungen zeigen sich bisher als wenig zielführend, da zunächst ein Vertrauensverhältnis zwischen Beratungslehrkräften und Schülern aufgebaut werden muss, bevor Schwierigkeiten von Schülerseite offen thematisiert werden können. Dann zeigen sich Schülerinnen und Schüler jedoch kooperativ und zielstrebig.

Insbesondere die zahlreichen Materialien und methodischen Hinweise, die wir vom Kopernikus Gymnasium erhalten haben, sind dabei für die beiden Beratungslehrkräfte, Herrn Grote und Frau Münchau, ausgesprochen hilfreich.

Schon besser etabliert, weil länger existierend und bewusst niedrigschwellig angelegt, zeigt sich unsere sozialpädagogische Betreuung, die Schüler/innen mit verschiedensten Problemlagen gerne und freiwillig aufsuchen. Hier geschieht eine enge Zusammenarbeit von Frau Söth mit den Lehrerinnen und Lehrern sowohl in der Einzelfallberatung als auch durch Frau Söths Intervention im mehr oder weniger krisenhaften Geschehen ganzer Klassen (Mobbing, Probleme mit Lehrkräften, Förderung der Klassengemeinschaft etc.).

An unserer Schule hat sich, ebenfalls betreut durch Frau Söth, seit einigen Jahren ein Schülerpatensystem etabliert, in dem jüngere Schülerinnen und Schüler, die unabhängig von Lehrkräften Unterstützung im Schulalltag benötigen, diese durch feste Paten aus der oberen Mittelstufe und der Oberstufe erhalten können. Wir sind gerade auf dem Wege, die Arbeit der Schülerpaten durch eine zusätzliche Ausbildung zu unterstützen. Am 21. März wird die Ausbildungsgruppe ein erstes informierendes Treffen mit den erfahrenen Trainern

Heiner Bednarz und Torsten Nicolaisen haben, die die Ausbildung leiten werden, und am 03.05.17 startet die Ausbildung zum Schülercoach, die mit einem Zertifikat für die Schüler abgeschlossen werden wird. Parallel wird ein schulspezifisches Ausbildungsprogramm erarbeitet, welches sich in den Folgejahren fest etablieren soll.

In Kooperation mit dem Schulelternbeirat planen wir Elternseminare in Verbindung mit Elternabenden. Unsere Arbeitsgruppe ist mit dem Vorstand des Schulelternbeirates im Gespräch über Vortrags- und Diskussionsthemen wie „Wie unterstütze ich mein Kind richtig?“, „Was geht ab in der Pubertät? Entwicklungsaufgaben als Chancen und Risiken“ oder „Null Bock auf nix! Umgang mit Widerständen“. Dazu können wir z.T. externe Referenten gewinnen, z.T. sind die Veranstaltungen aber auch als niederschwelliges Gesprächsangebot durch Kolleginnen und Kollegen sowie durch Frau Söth angelegt.

Das neue Förderkonzept hat viel Bewegung in das Lehrerkollegium gebracht. Es zeigt sich, dass unsere Lehrerinnen und Lehrer an einer stetigen Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten im Bereich der Diagnostik und Individualisierung von Unterricht interessiert sind. Dazu haben wir für den 06.03.17 einen Schulentwicklungstag mit einer ausgewiesenen Expertin für Diagnostik und Unterrichtsmethodik, Liane Paradies, geplant, die nicht nur selbst Gymnasiallehrerin ist, sondern auch an der Universität Oldenburg in der Lehreraus- und Fortbildung mit dem Schwerpunkt Unterrichtsentwicklung tätig ist und zahlreiche Beiträge zum Thema Unterrichtsmethoden veröffentlicht hat.

Das JIZt-Projekt wird nach unserer Beobachtung auch in der Elternschaft als unterstützende Bereicherung wahrgenommen. Hier findet sich gerade ein Kreis von Eltern mit eigenen Betrieben zusammen, der auf Stufe III des JIZt-Projekts, auf der gänzlich schulmüden Schüler/innen von der Schule ein längeres Praktikum in Wirtschaft und Verwaltung vermittelt wird, Angebote bereitstellen will.

Wie man sehen kann, stecken wir mitten im Aufbau des JIZt-Projekts, dessen Erfolg nach einem halben Jahr noch nicht wirklich ermessen werden kann. Umso mehr hoffen wir, dass uns das Bildungsministerium auch im kommenden Schuljahr weiter mit einigen Lehrerstunden bei der Fortentwicklung unseres Vorhabens unterstützt.

*Das JIZt-Team: Gunnar Grote, Astrid Münchau, Dagmar Söth und Anja Grabowsky*